



Dezember 2023 – Februar 2024

Wir haben seinen Stern
gesehen...

Matthäus 2,2

Kontakte

Pastor Reinhard Wolf

E-Mail: reinhard.wolf@bfp.de

Stephan Zimmermann, Ältester,
Stellvertretender Vorsitzender

Telefon: 04951/915055

E-Mail: s.zimmermann777@gmx.de

Sharon Betbejano, Älteste

Telefon: 0491/9922051

E-Mail: s.betbejano@gmx.de

Robert Blank jun., Ältester

Telefon: 04954/89266

E-Mail: robbytop@gmx.de

Gisela Queder, Älteste

0491/9122003

E-Mail: gqueder@web.de

Egard Tetzlaff, Ältester

04954/8939485

E-Mail: egard.tetzlaff@gmx.de

Jonathan Leuschner, Wochenpräsentation

jonathanleuschner2006@gmail.com

Gemeindebüro geöffnet:

Dienstags von 10:00 – 12:00 Uhr

Telefon: 0491 / 976 719 20

Inhaltsverzeichnis

Eine Geschichte von Sehnsucht und Aufbruch...	3
Een Köppke Tee mit...	5
Meine Erfahrungen im Sommer 2023 und das Summer O'	8
Wohnwoche 2023	11
Was machen eigentlich die BU-ler?	13
Finde die 12 Söhne Jakobs!	15
Psalmen dichten uralt oder brandaktuell?!	16
Ulf Strohhenn unterwegs	17
WER - Frauen Impulstage 2023	19
Allianz-Gebetswoche 2024	21
Wüstenheil-Tour 2023 in Frankfurt, Hamburg, Essen und in der FCG- Leer!!!	23
Lösung zum Suchrätsel von Seite 15	23

Impressum

Herausgeber:

Freie Christengemeinde Leer e. V.
Moorweg 1

26789 Leer

Telefon: 0491/ 976 719 20

E-Mail: kontakte@fcg-leer.de

V.i.S.d.P: Jörg Peters

Eingetragen im Vereinsregister des
Amtsgerichts Aurich Nr. 110010

Bankverbindung der FCG Leer:

IBAN:

DE66 2855 0000 0011 2501 07

BIC:

BRLADE21LER

Redaktionsteam:

Antje Dillinger, Karin Leyener, Anja Refke,
Sigi Hanschke, Anja Kahle, Klaus Dillinger

Einreichung:

Du willst Bilder, Texte, Termine oder
Einladungen für den Gemeindebrief
einreichen? Gerne!

Schreibe uns eine E-Mail:

gemeindebrief@kldi.de

Der Gemeindebrief erscheint quartalsweise
und wird an alle Gemeindemitglieder
verteilt.

***Redaktionsschluss der nächsten
Ausgabe ist der 01. Februar 2024.***

Eine Geschichte von Sehnsucht und Aufbruch....

...oder welchem Stern folgen wir?

Ich frage mal direkt: wie viele Sterne habt ihr bereits jetzt im Advent in Euren Wohnungen und Häusern aufgehängt? Und könnt ihr ungefähr abschätzen, wie viele noch hinzukommen? An den Sternen, solchen die leuchten oder die, die in ihrer Einfachheit und Schlichtheit ebenfalls wunderschön sind, kommt man in diesen Wochen nicht vorbei. Drinnen und draußen. Besonders wenn wir eintauchen in die Atmosphäre der Innenstädte und Weihnachtsmärkte.

Ja, das ist so eine Krux mit den vielen Sternen und Lichtern. Denn je mehr da sind und leuchten, umso schwieriger ist es, den wesentlichen Stern zu finden; den Stern zu finden, der uns den Weg weist.

Schaut man abends in den Sternenhimmel und erlebt man ihn wolkenarm, so leuchten unendlich viele leuchtende Punkte am Himmel. Da braucht es schon Weisheit und Wissen, um sich da zurechtzufinden.

Oder man ist Sterndeuter, wie die Männer aus dem Morgenland, die sich damals auf den Weg machten, den neuen König zu finden.

Im Matthäusevangelium, Kapitel 2 können wir die Verse finden: *„Da kamen einige Sterndeuter aus einem Land im Osten nach Jerusalem und erkundigten sich: „Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben einen Stern aufgehen sehen und sind aus dem Osten hierhergekommen, um ihm die Ehre zu erweisen.“*

Diese drei Männer aus dem Osten, dem alten Babylon waren Suchende am Himmel und als sie DEN einen Stern sahen, waren sie tief berührt und konnten nicht mehr bleiben, wo sie waren. So zogen sie los. Sind mit ihren Kamelen und „Sack und Pack“ dem Stern gefolgt, der sie zum Kind im Stall in Bethlehem brachte. Weise war das und klug. Weise und klug, dass sie den wesentlichen Stern aus der Vielzahl der leuchtenden Angebote erkannten. Weise und klug war es, dass sie sich nicht von der glänzenden Pracht des Palastes in Jerusalem blenden ließen. So fanden sie den Weg zum Stall in Bethlehem.

Welchem Stern folgen wir im Leben? Das könnte eine Frage sein, zu der uns die Verse aus dem Matthäusevangelium einladen.

Mir fällt ein Gespräch mit einer Frau in meinem Alter ein, die mir erzählte, dass sie früher in der Grundschule verzweifelt versucht hatte, von der Lehrerin „ein Sternchen“ für ihre Hausaufgaben ins Schulheft gezeichnet zu bekommen. Und dass sie einmal sogar „zwei Sternchen“ bekommen hatte – das sei eine „Sternstunde“ für sie gewesen. Traurig sagte sie, dass die Sache mit den verteilten Sternchen sich bei ihr tief in die Seele eingebrannt hat und sie sich immer noch abmühe, immer alles richtig zu machen, eben „Sternchen“ zu bekommen. Und das, über den Rand der eigenen Kräfte weit hinaus.

Mich hat ihre Geschichte sehr berührt und wohl nicht nur, weil ich die „Sternchen“ ebenfalls aus meiner Grundschulzeit sehr gut kenne. Wie viele „Leistungssternchen“ leuchten heutzutage überall, und treiben uns an – bewusst und unbewusst.

Für manche sind es die Stars und Sternchen der Medienwelt – verehrt und angebetet. Was tun Menschen, um berühmt zu werden, groß rauszukommen, im Rampenlicht zu stehen – das kann sehr verführerisch sein.

Für manche sind es die „Sterne-Hotels“ und die „Sterne-Restaurants“. Nichts dagegen ...und hilfreich können diese „Kategorien“ sein, um sich zu orientieren. Nur wenn all die Dinge zum Leitstern werden und zu „Antreibern“ im Leben, die mich nie zur Ruhe kommen lassen und mich förmlich in die „Irre“ führen, wird es schwierig.

Der Weihnachtsstern führt uns nicht in Paläste, nicht zu Glanz und Glamour, nicht zu RTL und auch nicht nach Stuttgart zum Autobauer mit dem Stern, sondern einfach zu einem Kind in der Krippe und damit zum richtigen Leben.

Der Weihnachtsstern führt uns zur Liebe Gottes, die sich klein macht in diesem Kind. Und darauf kommt es an. Im Kleinen das ganz Große zu sehen. Im Leuchten der Augen dieses Kindes das glänzende Licht der Liebe Gottes entdecken. Dann wird es hell. Vielleicht auch außen, weil wir auf unser Leben mit einer neuen Perspektive schauen. Doch zuallererst und allermeist wird es in uns hell, erfüllt ein Leuchten unser Herz. Manche fühlen das als eine Befreiung. Andere fühlen einen Frieden oder eine nie gekannte „Stimmigkeit“. Etwas wird „ganz“, es geschieht Heil.

Der Christus in der Krippe wird immer mehr zum Christus im eigenen Herzen.

Mit dem „Sternenzählen“ habe ich meine Andacht begonnen und möchte mit dem Gedanken, sich aus den VIELEN Sternen EINEN besonders auszusuchen, enden. EINER, der in dir die Frage wachhält: „Welchem Stern folge ich?“ Und DER dich zugleich hoffnungsvoll stimmt und ermutigt, sich in diesen Wochen mit der Sehnsucht nach Heil und Leben, neu auf den Weg zu machen. Und wenn du magst, reihe dich ein in die Weggemeinschaft von Suchenden, die sich wie die Sterndeuter damals auf den Weg gemacht haben.

Durch die biblischen Texte wissen wir bereits, dass in dem Moment, wo die Sterndeuter in Bethlehem FANDEN was sie suchten, sie schon längst GEFUNDENE waren, in Jesus Christus, Gottes Sohn. Deswegen: Habe Mut, mache dich auf und folge dem Weihnachtsstern, denn Du bist längst ein/e Gefundene/r in Jesus Christus. AMEN

Anja Refke



Een Köppke Tee mit...

...Liane Ramm

Im September 2023 habe ich Liane (69 Jahre) in ihrer freundlichen und fast ganz frisch bezogenen Wohnung im Eidtmannsweg 7 in Leer besucht.



Sigi: Das ist ja schön bei dir hier!

Liane: Ja, das finde ich auch! Ich bin ja erst im Juli eingezogen. Vorher habe ich im Haus am Bummert gewohnt, aber hier habe ich eine eigene kleine Küche, einen Abstellraum und sogar einen kleinen Garten! Ich fühle mich sehr wohl hier.

Sigi: Wirklich schön!

Liane erzählt, dass sie gleich im Anschluss noch einen Termin hat, deshalb starten wir gleich mit der ersten Frage.

Sigi: Seit wann bist du Mitglied der FCG-Leer?

Liane: Das kann ich dir ganz genau sagen: seit April 2013.

Sigi: Und wie bist du zur Gemeinde gekommen?

Liane: Meine Mutter lebte zu der Zeit im Altenheim Haus Friede. Nach der Trennung von meinem Mann war ich auf der Suche nach irgendeiner grundlegenden Veränderung in meinem Leben. Ich kam mit einem Praktikanten, der dort im Haus Friede arbeitete - Dominik hieß er – ins Gespräch. Er hat mich in die Gemeinde eingeladen und dorthin mitgenommen. In der Zeit lief gerade eine Woche lang „Pro Christ“ mit täglichen Veranstaltungen. Jeden Abend war ich da!

Sigi: Wie war das für dich? Irgendetwas hat dich dort ja angesprochen, oder?

Liane: Zuerst fand ich es ein bisschen komisch, der Lobpreis, dass die Leute die Arme beim Singen hoch gehoben haben... Jetzt sehe ich das natürlich anders: Gott animiert einen dazu, dass man seine innere Haltung auch mit seiner Körperhaltung ausdrücken möchte...

Sigi: Du fandest es komisch, bist aber jeden Abend wiedergekommen?

Liane: Ja, es hat mir gut getan. Einige Leute haben mich angesprochen und auch mit mir und für mich gebetet. Am letzten Abend, bei dem Aufruf – es gab jeden Abend so eine Gelegenheit, dass man bewusst Jesus in sein Leben einladen konnte – habe ich das gemacht, weil ich gemerkt habe: „Hier kann ich meine Sorgen loswerden.“

Sigi: Was waren – so im Rückblick betrachtet – wichtige Stationen in deinem Leben?

Liane: Meine Hochzeit 1973, die Geburt meiner sechs Kinder, ich habe vier Mädels und zwei Jungs...

Sigi: Und Enkelkinder sicher auch, oder?

Liane (lächelt): Ja, 8 Enkel.

Sigi: Jetzt habe ich dich unterbrochen bei den wichtigen Stationen in deinem Leben...

Liane: Ja... 2006 war die Trennung von meinem Mann nach 38 Ehejahren, das war ein großer Einschnitt, aber es war notwendig und besser so.

Und damit verbunden sein Auszug aus unserer Wohnung in der Großstrasse.

Später bin ich zu meiner Tochter und meinem Enkel nach Warsingsfehn gezogen und dann aber wieder zurück nach Leer.

Sigi: Was bedeutet es für dich, Jesus nachzufolgen?

Liane: Mein Leben ist durch Jesus anders geworden. Durch ihn habe ich meinen Frieden wieder gefunden.

Ich wohne zwar jetzt alleine, aber ich fühle mich nicht allein. Meine Kinder kümmern sich gut um mich und durch die Gemeinde habe ich viele Kontakte und gute Freunde gefunden.

Ich gehe gerne zum Gottesdienst. Manchmal kommt es mir vor, als wäre die Predigt nur für mich, so, als würde ich alleine direkt angesprochen. Auch bei sämtlichen anderen Veranstaltungen, die ich irgendwie mitmachen kann, bin ich dabei: bei der FAZ, bei 55+, bei den Impulstagen in Lemförde...

Ich bin auch in drei Hauskreisen, die sind alle sehr unterschiedlich, aber jeder für sich ist gut. In den Hauskreisen hat man Austausch und lernt die anderen besser kennen und schätzen, man kann füreinander beten...

Ich glaube, ich habe mich auch verändert seitdem ich mit Jesus unterwegs bin. Nur eine Woche nach meiner Bekehrung sagte meine Mama schon zu mir: „Mensch, du hast dich so verändert!“. Ich bin mutiger geworden. Früher war ich sehr zurückhaltend, wollte nicht auffallen...

Ich bin nicht gut beim Bibellesen, ich kann mich schlecht konzentrieren, ich finde auch, dass ich keine gute Beterin bin, aber Gott sieht ja mein Herz. Er weiß, dass ich ihn liebe und das ist das Wichtigste!

Sigi: Also ganz viele positive Auswirkungen! Magst du noch ein oder zwei prägende Erlebnisse mit Gott erzählen?

Liane: Mein größtes Erlebnis mit Gott war auf den Frauentagen in Willingen. Das war so genial! Ich wurde so von Gott angezogen, dass ich Sachen gemacht habe, die ich vorher niemals gemacht hätte. Ich habe getanzt, geweint und gelacht. Gott hat mir die Freiheit und die Kraft gegeben.

Ich denke auch daran, wie Gott mich begleitet hat, als meine Mutter gestorben ist. Ich hatte so ein Gefühl, dass es passieren wird. Vorher konnte ich noch mit ihr reden, das hat ihr glaube ich geholfen, dass sie gehen konnte. Dann habe ich alle Kinder informiert und am nächsten Tag waren wir alle bei ihr, als sie gestorben ist!

2018 war meine Rücken-OP, da wurde ich im Krankenhaus gefragt, ob ich denn keine Angst hätte. Da habe ich geantwortet: „Nein, warum denn? Gott ist ja bei mir. Entweder überlebe ich das, oder ich gehe zu ihm nach oben.“ Ich habe ja muskuläre Probleme, deshalb war so eine stundenlange Operation schon ein großes Risiko.

Was ich auch einfach genial finde, ist, dass ich diese Wohnung hier bekommen habe, das war ja erst in diesem Sommer und ich fühle mich hier so wohl!

Sigi: Gibt es noch etwas, das dir auf dem Herzen brennt, das du gerne weitergeben möchtest an die nachfolgenden Generationen?

Liane: Ich fände es toll, wenn auch meine Kinder den Weg zu Jesus finden würden, auch meine Enkelkinder, sie wissen schon ganz viel..., mal schauen, was daraus wird. Ich bete dafür. Und ein Gebet kann Wunder wirken!

Sigi: So ein schönes Schlusswort! Danke, Liane, für deine Offenheit und deine Bereitschaft, deine Erfahrungen zu teilen!

Wir brechen gemeinsam auf. Währenddessen erzählt Liane noch, dass sie Techno- und schottische Military-Tottoo-Musik mag, dann setzt sie sich in ihren E-Rollstuhl und düst los zu ihrem Termin.

Sigi Hanschke



Meine Erfahrungen im Sommer 2023 und das Summer O`

Für den Gemeindebrief habe ich Lukas und Janosch vor ein paar Jahren zu ihren Erlebnissen beim Summer O` interviewt und war dabei schon mehr als begeistert von dem, was sie erzählten.

Als sich mir dann im nächsten Jahr die Chance bot, mitzukommen, habe ich es jedoch nicht gemacht. Um ehrlich zu sein: Es war die Angst davor, auf der Straße zu evangelisieren. Es war die Sorge davor, zwei Wochen auf einer Freizeit zu sein, die (nur) darauf abzielt, mit fremden Menschen zu sprechen, die keine Lust auf uns „Bibel-People“ haben. Es war die Bequemlichkeit. Also nickte ich immer nett, wenn es um Summer O` ging und sagte, wie toll, mutig und wichtig es sei, mit Nichtchristen über den Glauben zu sprechen und beließ es dabei.

Dieses Jahr habe ich „Mut“ zu meinem Jahresmotto gewählt. Für mich hieß das: Den Schritt ins Unbekannte wagen. Ich habe meinen (sehr langweiligen) Freiwilligendienst beendet, verschiedene Praktika gemacht und dann bei sämtlichen Freizeiten mitgearbeitet:

Eine Woche im Musicalcamp. 24/7 Singen: „D-A-V-I-D, der größte Held ist David!“ Auf zum Kirchentag. Acht Stunden am Tag Tickets kontrollieren: „Hallo! Andersrumhalten bitte. Danke!

... Hallo! ...“ Dann ins Kloster. Mahlzeiten im Schweigen. Vogelgezwitzcher. Die zehnte Wiederholung eines Choral: „Fröhlich sind die Bamherz'gen... Fröhlich sind die Sanftmütigen...“

Und das Summer O'? Ja, ich habe es gewagt und bin mitgefahren. Eigentlich hatte ich keine großen Erwartungen an die Freizeit. Sie war eine von vielen Programmpunkten in meinem durchgeplanten Jahr. Und dennoch hat sie alles verändert.

Schon während dem Gebet vor unserer ersten gemeinsamen Mahlzeit in Marseille wurde ich sehr stark von der Gegenwart Gottes berührt. Mich ergriff seine Kraft und alle Gleichgültigkeit und Zweifel waren weg. Es war, als würde Gott auf meine Schulter klopfen und sagen: „Es werden großartige Dinge passieren! Ja, durch dich!“ Ein Gänsehautmoment.

Die Sessions am Morgen waren an sich schon ein Highlight: Mit unserer internationalen Gruppe aus etwa 70 Personen haben wir intensive Lobpreiszeiten und Trainings erlebt, die von Französisch auf Englisch übersetzt wurden. Tief beeindruckt hat mich dabei so manches Zeugnis und die Ehrlichkeit der Teilnehmer, die einfach die gesamte Atmosphäre geprägt hat.



Abends sind wir dann auf die Straße gegangen und haben mit Tänzen und Anspielen auf uns aufmerksam gemacht, um mit den Menschen über das Evangelium ins Gespräch zu kommen. Am ersten Abend habe ich mich etwas verloren gefühlt und tat mich dann mit einer Absolventin der Mission-School zusammen, da diese bereits Erfahrung mit Evangelisation hat. Bereits unsere erste Gesprächspartnerin war sehr offen und interessiert, sodass sie sich dazu entschied, Jesus nachzufolgen. Unglaublich! Ein absoluter Wow-Moment für mich. Ich bin sehr dankbar, dass ich so etwas erleben durfte. Denn es hat mich für die darauffolgenden Einsätze

stark ermutigt. Ab dann habe ich mich auf die Outreaches gefreut und bin immer mutiger auf Menschen zugegangen.

Nach jedem Outreach sind wir als Jugendgruppe dann noch zur „Mauer“ gegangen, eine Festungsanlage am Meer, auf die man sich setzen kann. Es war immer spannend zu hören, was die anderen am Abend erlebt haben. An Schlaf war auch nach Mitternacht nicht zu denken. Die Erlebnisse des Tages mussten erst verarbeitet werden.

Unser Zusammenhalt, der gerade durch die gemeinsame Mission gestärkt wurde, war während der gesamten Zeit ungebrochen. Wenig Schlaf und krasse Hitze konnten dem keinen Abbruch verleihen. Die Freude Gottes war unser gemeinsamer Antrieb und hat auch die Nationen verbunden. Wir haben Heilung und Befreiung sowohl bei den Freizeitteilnehmern als auch bei den Menschen auf der Straße erlebt. Der Heilige Geist hat Menschen zur Umkehr bewegt, wobei die Taufe einiger dieser Menschen den Höhepunkt bildete.

Ich fühle mich einfach total beschenkt und bin dankbar für die vielen Gottesbegegnungen und gemeinsamen Erfahrungen, die mir das Summer O' bereitet hat. Es ist eben wahr, dass man für die besten Erfahrungen aus der Komfortzone raus muss, Gott dann aber so viel mehr tun kann und wird!



Amelie Dillinger

Wohnwoche 2023

Die Wohnwoche in diesem Jahr war eine abgespeckte Wohnwoche. Sie startete erst am Mittwochabend, wo sich drei Leute getroffen haben um zu beten.



Ein typischer Morgen in der Wohnwoche begann mit einem Frühstück. Wir haben uns zusammengesetzt und den Tag besprochen. Danach folgte eine Lobpreis- und Themensession. Dort haben wir Gott den Tag gebracht und ihn einfach gefeiert. Wir haben wichtige Dinge über sein Wort gelernt und wurden über Jüngerschaft trainiert. Zunächst gab es etwas Freizeit, wo jeder sich beschäftigen konnte. Die einen haben noch etwas geschlafen, andere haben Spiele gespielt und wieder andere haben sich noch auf verschiedene Dinge vorbereitet. Oder wir haben

Vorbereitungen für den Abendgottesdienst gemacht. Wir waren einkaufen, haben die Gemeinde dekoriert und noch einiges mehr. Als nächstes haben wir noch eine Kleinigkeit gegessen und uns mit Gebet und Lobpreis für den Außeneinsatz gestärkt und ausgerüstet.

Nach dem Außeneinsatz, der immer um die zwei Stunden dauerte, hatten wir wieder etwas Freizeit bis wir uns das Abendessen zubereitet bzw. gegessen haben. Den Abend haben wir dann mit Freizeit und Reflektion ausklingen lassen, bis wir dann so gegen zwei Uhr Nachts ins Bett gegangen sind :).

Am Freitag und Samstag hatten wir dann ja noch die Abendgottesdienste. WOW, die Abendgottesdienste waren der Hammer. Gott hat so genial gewirkt und hat uns und viele andere so sehr gesegnet. Gott hat den Missionar Michel Böhm so sehr gebraucht, um zu uns zu sprechen. Gott hat das Lobpreisteam so sehr gebraucht, um uns ein Stück weit in die Gegenwart Gottes zu führen und Gott hat jeden einzelnen gebraucht, einfach ein Teil zu sein und bei jedem einzelnen zu wirken.



Die Wohnwoche war so stark umkämpft und Eggie stand kurz davor alles abzusagen. Aber es hat sich so sehr gelohnt die Wohnwoche stattfinden zu lassen. Auch wenn die Wohnwoche mit drei Leuten anfang und mit acht endete, hat Gott uns so sehr gebraucht, um Menschen für ihn zu erreichen.

Es hat sich so sehr gelohnt nicht auf unsere Gefühle oder den Ist-Zustand zu schauen, sondern wirklich im Glauben zu handeln und auf Gott zu schauen. Wenn man sich nur mal die Zahlen anschaut, ist es allein so Hammer zu sehen, wie Gott gewirkt hat. Zwischen vier bis acht Personen sind drei mal für zwei Stunden auf die Straßen gegangen und hatten insgesamt 68 tiefe Gespräche. 68 Personen, die von Gott gehört haben, die Zeugnisse gehört

haben, die in die Gemeinde eingeladen wurden. Gott wird diesen Personen nachgehen und ihre Herzen berühren. Das ist der Auftrag, den Gott uns gegeben hat: „Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet allen Menschen die rettende Botschaft“. - Markus 16.15

Während wir diesen Auftrag erfüllen, können wir rein gar nichts verlieren. Ja, wir können ausgelacht werden und vielleicht auch stehen gelassen werden... ABER das hat Jesus auch für uns getan UND die Menschen brauchen Jesus, sie haben Hunger nach ihm. Es ist unser Auftrag raus zu gehen und Jesus zu verkündigen.

Wuhuuu, danke Jesus für dein Wirken in der Wohnwoche, danke für deine Wegweisungen, danke für deine Gegenwart. Herr, wir feiern dich und wollen dich verkündigen.



Anna Bahle

Was machen eigentlich die BU-ler?

Immer diese Abkürzungen! Hinter dem Kürzel BU verbirgt sich die Gruppe „Biblicher Unterricht“. Diese besteht zur Zeit aus sechs Jungen und einem Mädchen zwischen 12 und 14 Jahren aus den Gemeinden in Leer und Jheringsfehn. Eggi und ich leiten die Gruppe. Nach einer zweijährigen Teilnahme werden die Teens dann im Gottesdienst gesegnet und in ihre Religionsmündigkeit entlassen. Klingt ziemlich theoretisch – aber was läuft denn eigentlich im BU?

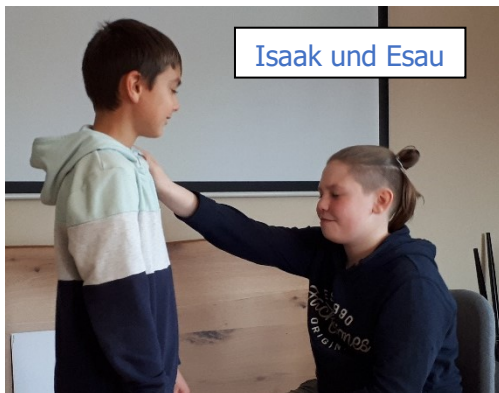
In diesem Jahr treffen wir uns an einem Samstag pro Monat von 10 bis 14 Uhr in den Gemeinderäumen in Leer. Wenn die Kids im BU-Raum eintreffen, schaut so mancher noch recht müde aus der Wäsche. Dennoch ist die Stimmung schnell sehr fröhlich, wozu bestimmt auch die Chips und Haribos auf dem Tisch beitragen. Nach einem Aufwärmspiel widmen wir uns in diesem Jahr einem Thema aus dem Alten Testament. Uns ist dabei wichtig, nicht nur Grundlagenwissen zur Bibel zu vermitteln, sondern auch zu zeigen, was die Inhalte mit dem eigenen Leben zu tun haben und warum es lohnenswert ist, sich für ein Leben mit Gott zu entscheiden. Das Lesen von Bibeltexten, Kreatives, Spiele und verschiedene Medien wechseln sich ab. Eine Bewegungspause zwischendurch macht wach und hoffentlich gute Laune. Wir wissen inzwischen, wo in unserer Gemeinde Frisbees steckenbleiben können – und wie man sie befreit. Zum thematischen Schluss gibt es noch eine Aufgabe für die nächsten Wochen: Die Kids sollen mehrere Kapitel in der Bibel lesen. Zudem gibt es zum Thema passende Aufträge, wie zum Beispiel ein Plakat erstellen, Gottes Schöpfung fotografieren oder ein Interview durchführen. Damit die Motivation gestärkt wird, gibt es Punkte für die Teilnahme am BU, die Erledigung der Aufgaben und die regelmäßige Teilnahme am Gottesdienst. Wer zum Halbjahr eine bestimmte Anzahl an Punkten gesammelt hat, darf sich freuen auf – ah, das wird noch nicht verraten!



Die Kids sollen mehrere Kapitel in der Bibel lesen. Zudem gibt es zum Thema passende Aufträge, wie zum Beispiel ein Plakat erstellen, Gottes Schöpfung fotografieren oder ein Interview durchführen. Damit die Motivation gestärkt wird, gibt es Punkte für die Teilnahme am BU, die Erledigung der Aufgaben und die regelmäßige Teilnahme am Gottesdienst. Wer zum Halbjahr eine bestimmte Anzahl an

Punkten gesammelt hat, darf sich freuen auf – ah, das wird noch nicht verraten!

Den Abschluss jedes unserer Treffen bildet ein gemeinsames Mittagessen. Das bereiten die Eltern im Wechsel zu. Hinterher können die Kids zeigen, dass sie auch das Staubsaugen, Aufräumen und Abtrocknen beherrschen, was echt gut funktioniert, auch wenn so mancher noch nach einer passenden App zu suchen scheint.



Ich freue mich über diese Möglichkeit, Gemeinschaft zu haben mit so tollen, unterschiedlichen Kindern/Teens und zu entdecken, wie sich jeder Einzelne in die Gruppe einbringt.

Erfreut hat mich auch das folgende Zitat eines Teilnehmers am Ende des Vormittags: „Ich hatte heute überhaupt keinen Bock auf BU. Das verstehe ich jetzt gar nicht mehr.“

Anja Kahle





Finde die 12 Söhne Jakobs!

Z	H	Y	M	S	V	P	Z	R	I	H
W	M	M	G	I	R	B	R	C	S	B
D	B	X	A	M	Y	P	U	X	S	G
B	Q	I	D	E	P	U	B	F	A	H
T	Y	K	V	O	U	Z	E	D	S	Q
B	K	Q	V	N	W	W	N	A	C	E
M	Z	P	B	Y	N	Y	N	N	H	N
B	B	I	L	E	V	I	Z	X	A	A
X	P	Y	N	C	K	L	D	E	R	P
B	E	N	J	A	M	I	N	V	X	H
A	T	P	X	F	J	U	D	A	J	T
O	G	S	E	B	U	L	O	N	W	A
A	S	S	E	R	H	P	O	U	I	L
X	U	J	O	S	E	F	M	H	F	I

- Ruben
- Simeon
- Levi
- Juda
- Issaschar
- Sebulon
- Josef
- Benjamin
- Dan
- Naphtali
- Gad
- Asser

Lösung auf Seite 23

Anja Kahle

Psalmen dichten – uralt oder brandaktuell?!

Psalm 119 ist der längste Psalm der Bibel. Zu jedem Buchstaben des hebräischen Alphabets hat der Dichter acht Verse formuliert, die alle mit diesem Buchstaben beginnen. In der deutschen Übersetzung merkt man davon leider nichts mehr. Mir kam daher die Idee, einen eigenen Psalm zu schreiben, acht Verse zu jedem Buchstaben unseres Alphabets. Und so beginnt er:

A

Alles, was lebt, hast du erschaffen.

Alles zur Freude und zum Nutzen des Menschen.

Auch ihn schufst du – zu deinem Ebenbild.

Ach, wie gewaltig sind deine Werke!

Am Morgen weckst du die Sonne,

atemberaubend erstrahlt dann der Himmel.

Am Abend lässt du Mond und Sterne leuchten.

Alles ist dir untertan.

C

Chaos übersät die Erde,

Christus aber hat den Sieg schon errungen.

Christen aller Länder freut euch!

Chöre des Himmels jubelt!

Christus hat gesiegt!

Chef über allem ist unser Herr.

Chromosomen hat er im Blick ebenso wie die höchsten Berge.

Chillen kann ich in seiner Gegenwart.

B

Bleib ich staunend stehen angesichts dieser Schöpfung,

bin ich überwältigt von deiner Kreativität!

Bewundern kann ich deine Werke,

bestaunen deine Liebe zum Detail.

Behutsam zeigst du mir täglich deine Liebe,

begleitest mich zu jeder Zeit,

beschenkst mich mit deiner Nähe,

bis ich für immer bei dir wohne.

D

Dank sei dir, mein Herr!

Danke für deine Schöpfung und deine Gegenwart!

Du bist die Quelle des Lebens.

Durstig darf ich zu dir kommen,

du weist mich niemals ab.

Dunkelheit muss fliehen, wenn dein Licht scheint.

Dein Name lässt Dämonen weichen.

Durch dich wird mein Leben hell.

E

Erst durch dich bin ich, was ich bin.
 Endlich weiß ich, wohin ich gehöre.
 Erhabener König, dein Kind darf ich sein!
 Ewig darf ich in deiner Nähe bleiben.
 Enden wird einst mein Leben auf dieser Erde,
 erreichen werde ich manches, vieles jedoch nicht.
 Egal können mir sein menschliche Maßstäbe,
 ewig gültig ist nur dein Wort.



Hast du nicht Lust, weiterzumachen? Suche dir einfach irgendeinen Buchstaben aus und fang an! Oder nimm alle Buchstaben deines Vornamens und bilde zu jedem eine Strophe. Und wenn du es für Q, X oder Y geschafft hast, sag mir bitte Bescheid 😊!

Viel Freude dabei wünscht dir **Anja Kahle**

Ulf Strohhenn unterwegs



Ulf Strohhenn ist Missionar der Velberter Mission International. Unsere Gemeinde unterstützt ihn finanziell und im Gebet. Im November 2023 hat er im Gottesdienst über seine Arbeit berichtet. Ulf ist weltweit unterwegs und gründet Bibelschulen. Er dient meist in Ländern, in denen Christen eine Minderheit sind. Der folgende Bericht **„Nachrichten von den entstandenen Bibelschulen“** ist seinem Rundbrief entnommen, den wir auf seinen Wunsch hin hier gerne veröffentlichen.

Positiv überrascht war ich im April, als ich bei meinem Besuch in **Malawi** ein volles Klassenzimmer an unserer alten Wirkungsstätte vorfand. Die kleine Bibelschule hat bis heute Hunderte an Leitern hervorgebracht, die für das stete Wachstum vieler Gemeinden im Land sorgen. Ein Grund für diese kontinuierliche Entwicklung liegt darin, dass Siegfried und Monika Bongartz dort als Rentner fleißig weitergedient haben. Dies ermöglichte eine gute Übergabe der Schule an die einheimischen Leiter.



Im Bild re: Pastor Maere, Präses der Pfingstbewegung und links Henry Maonde, ehemaliger Student von mir, heute Direktor der Bibelschule.

Der Bibelschule im **Irak** geht es prächtig. Vor Kurzem machten weitere 16 Studenten ihren Abschluss. Besonders freut es mich, dass zwei Studenten aus Bagdad nach Erbil umgezogen waren, um zur Bibelschule zu gehen. Die Schule hat dieses Alleinstellungsmerkmal im Land, gleichzeitig wird sie bekannter. Beeindruckend ist auch, dass die Lehrer, die beim Start im Jahr 2016 keinen professionellen Hintergrund hatten, sich bis heute fortbilden.



Ab 2013 war ich mit dem Projekt einer Missionsschule in Wladiwostok, **Russland** beschäftigt. Die Schule hat seitdem etliche Male ihre Form verändert, aber ihre Inhalte werden bis heute vermittelt. Ein großer Einschnitt war das Reden Gottes vor einigen Jahren, wo der Leiter hörte, dass sie ihren Fokus für Mission nicht mehr ins Ausland legen, sondern unter unerreichten Völkern im Fernosten des Landes arbeiten sollen. 44 verschiedene Ethnien wurden um den Amur-Fluss identifiziert; die meist keine Berührung mit dem Evangelium hatten und dem Schamanismus anhängen. Seit dieser Zeit haben die Missionare Gemeindegründungen unter 27 Völkern begonnen. Gott sprach also sehr termingerecht, weil russische Missionare heutzutage nur schwer im Ausland arbeiten können.



Im Bild: Links steht Vitali, ein Udege und rechts Alexander, der zu den Tschuktschen zählt.

In der **Ukraine** habe ich keine Bibelschule gegründet, aber beim Aufbau einer Missionsschule geholfen und darüber auch fleißig berichtet. Zur Zeit pausiert die Schule. Sicherlich wird sie in der einen oder anderen Form wiederaufleben, weil unsere Partner im Land von vielen Bekehrungen und Taufen berichten, besonders im Osten des Landes.

Im **Kosovo** haben wir bereits die sechste Generation an Studenten in der Schule. Und was für ein Segen die Abgänger für das kleine Land geworden sind! Wir haben unter ihnen Gemeindegründer, Pastoren und sogar einen Missionsleiter! Besonders freue ich mich über Studenten, die erst vor wenigen Jahren aus dem Islam zu Jesus gekommen sind, s. Bild. Die Bibelschule ist ihnen eine starke Festigung des Glaubens.



Zu guter Letzt: In **Indonesien** wurde ich vor zehn Jahren Gastlehrer an einer Missionschule, die von finnischen Missionaren mitgegründet wurde. Vor einigen Jahren wurde ich gebeten, neue Unterrichtsfächer für die Schule zu konzipieren, daraus sind drei Studienführer entstanden.

Zur Zeit komme ich dem Auftrag nach, ein Seminar für Jungpastoren zu entwickeln, welches wir im November zum ersten Mal durchführen werden. Die Abgänger dieser Schule in Palembang haben bis heute über 2400 neue Gemeinden gegründet. Wow! Gott sei aller Dank. 🐜

Ulf Strohbehn

WER - Frauen Impulstage 2023

Gemeinschaft, Inspiration, Ermutigung – zu den diesjährigen Frauenimpulstagen waren 50 Frauen nach Lemförde gekommen. Das letzte Wochenende im September war dafür im Diakonissenhaus geplant.

Das Thema der Impulstagen war: „Lebst du in deinen Verheißungen?“ Bibelstellen wurden herausgestellt und beleuchtet.

Andachten und Gespräche bauten darauf auf. Dabei haben wir gelernt, Gott erfüllt seine Verheißungen, nicht aber immer nach unseren Wünschen.





Am Samstagnachmittag wurden verschiedene Workshops angeboten:

Kränze binden, Malerei, Fotoshooting, Gebet, Seelsorge, Stumping up und Klönsnack.

Der Buchladen war geöffnet und der Missionsbasar konnte besucht werden.

Es wurde Frühsport angeboten und es bestand die Möglichkeit bei Sonnenschein am nahegelegenen Dümmer See zu entspannen.



Viel zu lachen gab es am Samstagabend bei den Theaterdarbietungen nach biblischen Geschichten.

Käseplatten und ein gutes Getränk gehörten dazu.

Alle Generationen brachten sich während des Wochenendes fröhlich ein.

Das Abendmahl und Zeugnisse von GOTTES Eingreifen schlossen unser Treffen ab.

Es war eine Zeit der Ruhe – des Lachens – der Stärkung!

Christel Steinhauer

Allianz-Gebetswoche 2024



Evangelische Allianz
Deutschland

14.- 21. Januar

Allianzgebetswoche 2024



Vom 14. bis 21. Januar 2024 treffen sich weltweit wieder evangelische Christen, um gemeindeübergreifend zusammen zu beten. Ich habe mal im Internet nachgeforscht: das passiert schon seit 1861! Die Evangelische Allianz ist damit laut der Evangelischen Allianz Deutschland „der am längsten bestehende Zusammenschluss evangelisch gesinnter Christen verschiedener Gruppen- und Gemeindegemeinschaften.“ Nach dem Motto „gemeinsam glauben, miteinander handeln“ soll die Einheit der Christen gestärkt werden. Dabei nimmt das gemeinsame Beten eine wichtige Position ein. Ziel ist aber auch, gemeinsam auf Gottes Wort zu vertrauen, Verantwortung in unserer Welt zu übernehmen und gemeinsame „Zeitansagen“ zu gesellschaftlich relevanten Themen zu machen.

Jedes Jahr legt ein anderes Land die Themen der Gebetswoche fest. 2024 hat die Italienische Evangelische Allianz die Themen und die grundlegenden Bibeltexte zusammengestellt. Das Oberthema „Gott lädt ein – Vision für Mission“ wird an 8 Tagen mit verschiedenen Unterthemen vertieft.

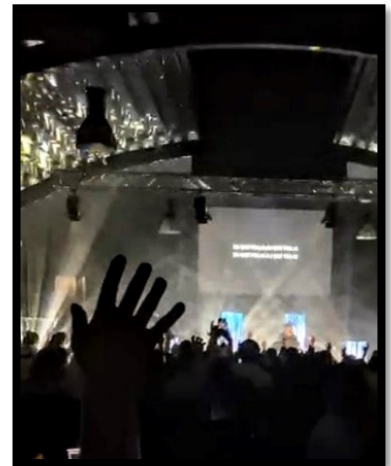
In Leer wird der Eröffnungsgottesdienst am 14.01.2024 um 17.00 Uhr bei uns in der FCG Leer stattfinden. Wie, wann und wo es dann weitergeht steht auf der nächsten Seite.

Sigi Hanschke

Termine der Allianz-Gebetswoche in Leer

Datum	Ort	Thema	Impuls / Predigt
14.01.24, 17 Uhr	FCG Leer	Gott lädt ein... als dreieiniger Gott	Eröffnungsgottesdienst B. Blana
15.01.24, 15 Uhr	Methodistenkirche Friesenstraße 54	Gott lädt ein... durch sein Wort	E. Hündling
16.01.24, 20 Uhr	Gemeinde am Mühlenweg Mühlenweg 2c	Gott lädt ein... durch Jesus Christus	J. Woithe
17.01.24, 20 Uhr	Baptistengemeinde Ubbo-Emmius Straße 2	Gott lädt ein... zu umfassender Freiheit	Chr. Herbold
18.01.24, 20 Uhr	Ref. Gemeindezentrum Heisfelde Erlebachstr. / Ecke Dorfstraße	Gottes Mission... erfüllen wir gemeinsam	F. Timmermann
19.01.24, 20 Uhr	Katharina-von-Bora- Haus Hoheellernweg 7	Gottes Mission... hat ihren Preis	W. Heits
21.01.24, 10 Uhr	Lutherkirche Patersgang 1	Gottes Mission ... geht weiter	Abschlussgottesdienst M. Heimbucher

Wüstenheil-Tour 2023 in Frankfurt, Hamburg, Essen ...und in der FCG Leer!!!



Am 12. November 2023 fand in der FCG Leer ein Alive-Worship Gottesdienst mit Henok Worku, Christian Al-Masoud und vielen anderen Künstlern statt. Mehr als 300 Personen waren der Einladung gefolgt und erlebten einen „richtig starken“, berührenden Anbetungs-Gottesdienst. Henok Worku berichtete in seinem Impuls von geistlichen Wüstenzeiten. Der Lobpreis lud zum Mitsingen und zur Anbetung ein. Die Band möchte mit ihrer Tour eine geistliche Erweckung der Gemeinden erreichen. Wer nicht dabei war, hat etwas verpasst. Aber die Deutschland-Tour hat ja gerade erst begonnen...

Antje Dillinger

Lösung zum Suchrätsel von Seite 15

Z	H	Y	M	S	V	P	Z	R	I	H
W	M	G	I	R	B	R	C	S	B	
D	B	X	A	M	Y	P	U	X	S	G
B	Q	I	D	E	P	U	B	F	A	H
T	Y	K	V	O	U	Z	E	D	S	Q
B	K	Q	V	N	W	N	A	C	E	
M	Z	P	B	Y	N	Y	N	N	H	N
B	B	I	L	E	V	I	Z	X	A	A
X	P	Y	N	C	K	L	D	E	R	P
B	E	N	J	A	M	I	N	V	X	H
A	T	P	X	F	J	U	D	A	J	T
O	G	S	E	B	U	L	O	N	W	A
A	S	S	E	R	H	P	O	U	I	L
X	U	J	O	S	E	F	M	H	F	I

Wiederkehrende Termine

Jeden Sonntag

10.00 Uhr Gottesdienst
10.30 Uhr Kinderkirche
Nach dem Gottesdienst: Gemeindecafé

Jeden Dienstag

10:00 bis 12:00 Uhr Bürozeit

Bibelunterricht

Teenies im Alter von 12 – 14 Jahren
Jugendpastor Eggi Tetzlaff ☎ 04954 / 8939485

Jugendarbeit

Jugendpastor Eggi Tetzlaff ☎ 04954 / 8939485
David Weber ☎ 04950 / 805765

<https://transformus.webnode.com/termine/>

Hauskreise

FCG Leer / Iranischer Hauskreis (mittwochs)
Sharon Betbejano ☎ 0491 / 9922051

Leer / Frauen-Hauskreis (montags)
Irmgard Kramer ☎ 04950 / 9955876

Warsingsfehn I / Hauskreis (montags)
Dirk Thomsen ☎ 04954 / 8315

Warsingsfehn II / Hauskreis (montags)
Eggi Tetzlaff ☎ 04954 / 8939485

Leer / „Aufbruch zu neuen Welten“ (donnerstags)
Jörg Peters ☎ 0176 / 47 19 1595

Jheringsfehn / Hauskreis Männer (mittwochs)
Björn Blana ☎ 04954 / 9399196

Jheringsfehn / Hauskreis Frauen (mittwochs)
Anja Bahle ☎ 0176 / 63177544

Leer / Ukrainischer Hauskreis (mittwochs)

Alle Termine bitte bei den Hauskreisleitern erfragen

Kreativer Samstagstreff

Spaß miteinander haben!
Gemeinsam entdecken!
Wo bin ich kreativ und was steckt in mir?
Material: Bitte alles mitbringen.

Marianne Markgraf und Irina Lopatnuk

Royal Rangers

Christliche Pfadfinder Leer - Stamm 80

Stammleitung: Silvia Elsen
☎ 04954/939750 ☎ 0152/53731151

Forscher: 6 bis 8 Jahre
Karin Leyener ☎ 0162/8618697
Nina Schimansky

Kundschafter: 9 – 11 Jahre
Mädchen: Insa Zimmermann
☎ 04951/915055
Jungen: Raphael Boomgaarden
☎ 0176/28613463



Pfadfinder: 12 – 14 Jahre
Mädchen: Julia Pauw ☎ 04954/9376046
Heike Boomgaarden ☎ 04954/8903214
Jungen: Raphael Boomgaarden
☎ 0176/28613463

Pfadranger: 15 – 17 Jahre
Insa Zimmermann ☎ 04951/915055

Termine siehe Terminplan

FrauenAusZeit

FAZ- Ein Abend dreimal im Jahr für dich. Nimm dir diesen Abend um DICH neu zu entdecken.

Marion Czerlinski ☎ 04954/3054244
Heide Elsen ☎ 0176/84762489